# Protokoll der 12. Generalversammlung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **93 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

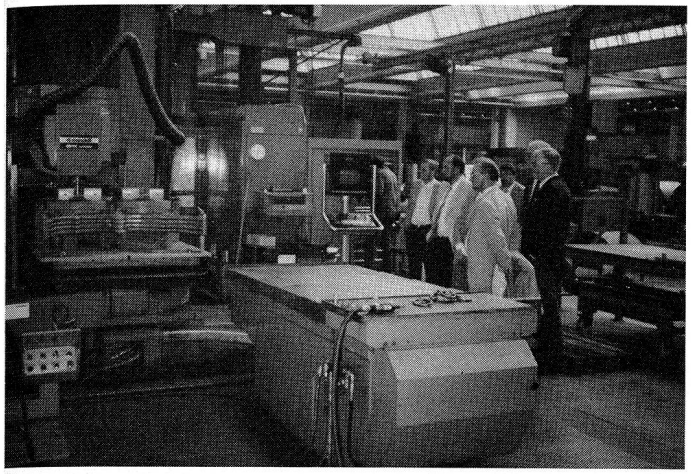
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

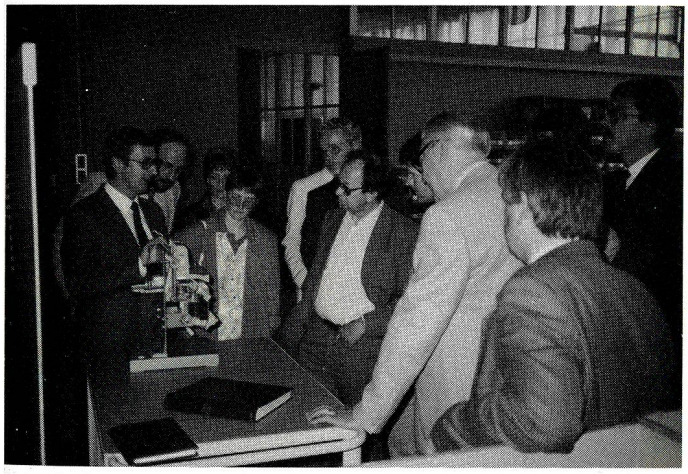
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**



Beeindruckte Zuschauer in den Werkshallen der Rieter AG.

Rieter 1985 in Maschinen, Werkzeuge etc. Der Vielfalt der Produktion Rechnung tragend, erläuterte er das neue Rieter-Konzept «Just in Time». Die Idee vom Baukastensystem bringe viele Vorteile wie: Rationalisierung, kürzere Durchlaufzeiten für modernste Maschinen bei guter Qualität. Eben – das richtige Teil zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort – just in time!



So geht das meine Damen und Herren! Rieter-Mitarbeiter Martin Bösch gibt den aufmerksamen Gästen während der Betriebsbesichtigung präzise Antworten auf alle Fragen.

Direktor Probst wünschte einen interessanten Rundgang und verabschiedete die Anwesenden auf den Rundgang. Trotz unerwartetem Riesenandrang erledigten die Führer der Rieter ihre Aufgabe perfekt. Niemand kam sich in die Quere. Die Versuchsspinnerei, die Kardenmontage, Maschinen zur Teileherstellung, die Fertigungshalle sowie der Lehrlingsbetrieb wurden besichtigt. Viel zu reden gab das überall an den Anschlagbrettern aufgehängte Motto «Just in Time», vor allem der Abkürzung wegen: JIT.

### Die Generalversammlung

In allen 4 Landessprachen begrüsste Präsident Walter Borner die Anwesenden und dankte für den grossen Aufmarsch. Mit engagierten Worten machte er sich Gedanken zur Textilindustrie. In den letzten 10 Jahren haben sich durch die Innovationen gewaltige Veränderungen ergeben.

### Chancen und Gefahren der schweizerischen Textilindustrie

Zu diesem Thema nahm Dr. Christoph Haller, ab Sommer 1986 neuer Direktor der Schweizerischen Textilfachschule, Stellung. Diesen Vortrag konnten Sie bereits in der «mittex» Nr. 5/1986 nachlesen.

### Stärken und Schwächen der Textilindustrie

Dies der ausgedruckte Teil des angekündigten Referates von Karl Weinmüller, Inhaber der gleichnamigen Unternehmensberatung. Er drehte den Spiess um und zeigte in engagierten Worten das Stärke- und Schwächeprofil der Schweizerischen Baumwollindustrie auf. Das Referat finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 238.

## Protokoll der 12. Generalversammlung

**der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten vom 25. April 1986, 17.00 Uhr, im Hotel Zentrum Töss, Winterthur**

Vorsitz:
Herr Walter Borner

Teilnehmer:
270 Mitglieder und Gäste

Traktanden:
1. Genehmigung des Protokolls der GV 1985
2. Berichterstattung
   a) Jahresbericht
   b) Fachzeitschrift
   c) Weiterbildungs- und Exkursionswesen
3. Jahresrechnung
4. Wahlen
5. Jahresprogramm
6. Mitgliederbeiträge
7. Budget 1986
8. Mutationen und Ehrungen
9. Verschiedenes

Das Tagungsvorprogramm wurde vom Vorstand wie folgt gestaltet:

13.30 Uhr:
Besammlung bei der Firma Rieter AG

14.00 Uhr:
Besichtigung von Teilen der Firma Rieter AG

16.00 Uhr:
Vorträge: Herr Dr. Christoph Haller über «Chancen und Gefahren der schweizerischen Textilindustrie im Weltmarkt»; Herr Karl Weinmüller über «Stärken und Schwächen der Textilindustrie»

Über das Vorprogramm werden in den «mittex» Sonderartikel erscheinen.

Um 17.15 Uhr eröffnet der Präsident, Herr Walter Borner, die 12. Generalversammlung. Er dankt der Firma Rieter AG für die erwiesene Gastfreundschaft und den offerierten Apéro sowie den beiden Referenten, den Herren Dr. Christoph Haller und Karl Weinmüller, für die gehaltenen interessanten Vorträge.

Einen besonderen Gruss entbietet er den anwesenden Ehrenmitgliedern, Gästen und Vertretern der Fach- und Tagespresse.

Die eingegangenen Entschuldigungen verdankt er global.

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt die Herren Bösiger, Kunz, Obrecht und Schneebeli.

**1. Genehmigung des Protokolls der GV 1985**

Das in den «mittex» 6/85 publizierte Protokoll wird von der Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt.

**2. Berichterstattung**

Die Berichte wurden in den «mittex» 3/86 veröffentlicht.

*a) Jahresbericht*

Ergänzend zu seinem veröffentlichten Jahresbericht äussert sich der Präsident über einige aktuelle Probleme unserer Textilindustrie:
- Die Geschwindigkeit der unterschiedlichsten Veränderungen und die dadurch geforderte Innovationsfähigkeit der Kader, um im Käufermarkt das richtige Produkt zum richtigen Zeitpunkt, zum richtigen Preis, dem Markt von morgen anbieten zu können.
- Maximale Produktivitätsforderungen bei immer kürzer werdenden Reaktionsfristen auf das Marktgeschehen.
- Reduktion der Umstell- und Umrüstzeiten vor «Show-Drehzahlen» stellen, dies an die Adresse der Maschinenbauer.
- Vierschichtarbeit mit vielseitigen Aspekten.
- Aus- und Weiterbildung, sich informieren und hohe Anforderungen erfüllen, in vernünftigem Masse risikofreudig sein, welche als Erwartungen an die SVT-Mitglieder gestellt werden und denen die SVT ein Quell der Berufshilfe sein kann.

Über den Jahresbericht des Präsidenten lässt der Vizepräsident, Herr A. Geiger, abstimmen. Die Versammlung stimmt ohne Gegenstimme zu. Er dankt dem Präsidenten, Herrn W. Borner, im Namen der Mitglieder und des Vorstandes für seine während seinem ersten Präsidialjahr geleistete grosse und gute Führungsarbeit.

*b) Fachzeitschrift*

Über den erschienenen Bericht wird die Umfrage nicht benützt. Die Versammlung genehmigt diesen ohne Gegenstimme. Dem Chefredaktor, Herrn M. Honegger und seinem Mitarbeiter, Herrn J. Rupp, dankt der Präsident für den inhaltlich interessanten und auch finanziell erfolgreichen 92. Jahrgang der «mittex».

*c) Weiterbildungs- und Exkursionswesen (WBK)*

In seinen Zusatzausführungen orientiert der Vorsitzende der WBK, Herr H. Kastenhuber, über personelle Ergänzungen der Kommission, indem die Herren G. Fust, Vizedirektor der Ems-Grilon SA und W. Hermann, Hauptfachlehrer für Bekleidungstechnik, ihre Mitarbeit zur Verfügung stellen. Er dankt allen Kursteilnehmern für die gut besuchten Kurse und den Organisatoren für die erfolgreichen Durchführungen. Das neue Kursprogramm werde allen SVT-Mitgliedern im Juli dieses Jahres wieder zugestellt. Ohne Gegenstimme wird die Berichterstattung genehmigt und Herrn H. Kastenhuber vom Präsidenten der beste Dank für seine erfolgreiche Arbeit ausgesprochen.

**3. Jahresrechnung**

Auch die Jahresrechnung 1985 mit dem Revisorenbericht wurde in den «mittex» 3/86 veröffentlicht. Der positive Abschluss von Fr. 2268.95 sowie eine Aufstokkung der Reserven «Fachschrift» um Fr. 14000.– auf Fr. 107000.– wird vom Finanzchef, Herr R. Lanz, erläutert. Als besonders positiv hebt er den Wertschriftenertrag hervor. Auf der negativen Seite stehen hingegen Aufwendungen für die im Sommer 1985 durchgeführte «Boat-Party» auf dem Zürichsee, an der leider nur wenige Mitglieder teilnahmen und daher zu Lasten der Kasse weit mehr übernommen werden musste als budgetiert.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes durch Herrn H. Kreienfeld, genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung 1985 ohne Gegenstimme und erteilt dem Vorstand Décharge.

**4. Wahlen**

Der Vorstand schlägt der Versammlung die Neuwahl von Herrn Peter Willi in seine Reihen vor. Herr Willi, Vizedirektor der Firma Abraham AG, soll die Sparte Seide und Textilkaufmannsstand im Vorstand vertreten. Gegenvorschläge werden keine gemacht, seine Wahl wird von der Versammlung mit Akklamation vorgenommen.

Die Amtsdauer der Vorstandsmitglieder J. Aerne, A. Geiger und R. Lanz sowie des Revisors W. Stocker ist abgelaufen. Die Herren stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung und werden von der Versammlung in globo wiedergewählt.

**5. Jahresprogramm**

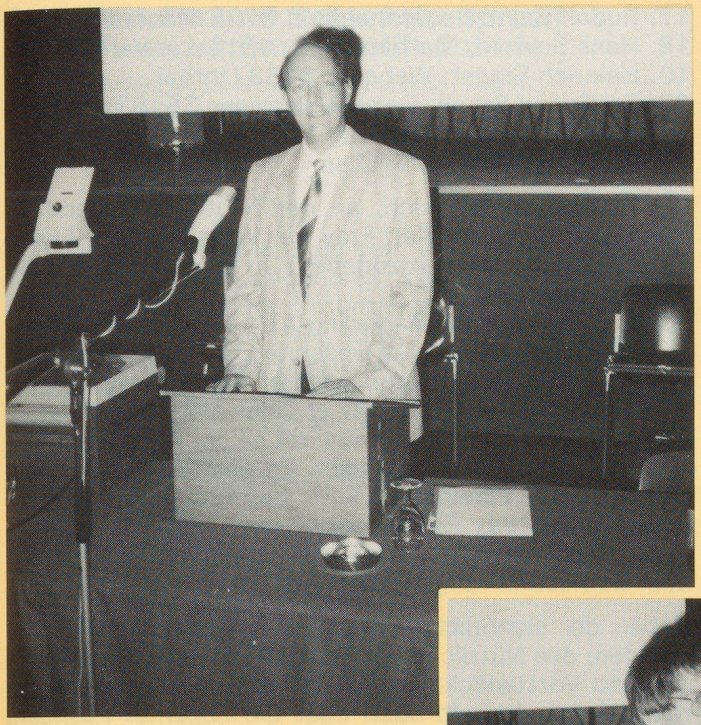
Nebst den WBK-Kursen ist auf Herbst 1985, voraussichtlich am 16./17. Oktober 1986, eine Fachexkursion im süddeutschen Raum geplant.

Die Vorbereitungen zum Besuch der ITMA 1987 in Paris sind in Vorbereitung. Im September 1986 erfolgt an die SVT-Mitglieder die erste Ausschreibung mit der Aufforderung zur provisorischen Anmeldung.

Auf die heutige Generalversammlung wurde ein SVT-Faltprospekt gedruckt. Er dient der Mitgliederwerbung und kann beim SVT-Sekretariat, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, verlangt werden. Der Präsident fordert die Anwesenden auf, mitzuhelfen, neue Mitglieder zu werben und kann der Versammlung mitteilen, dass dank der aktiven Mitarbeit der Herren Hermann und Zielmann, Hauptfachlehrer, die Absolventen der Bekleidungs- und Modefachschule Zürich zum Beitritt eingeladen und somit eine wertvolle Ergänzung unserer Fachvereinigung ergeben werden.

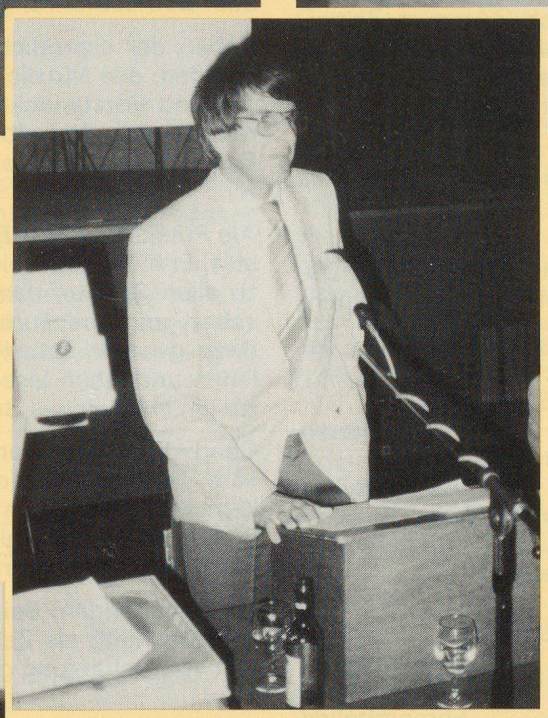
Der Vorstand befasste sich mit dem Gedanken, für die Mitglieder regionale Veranstaltungen durchzuführen. Der Vorschlag lautet:
- In drei noch zu bestimmenden Regionen 2–3mal pro Jahr eine abendliche Zusammenkunft zu organisieren, an der eine Fachveranstaltung mit anschliessendem freiem Zusammensein erfolgen soll.

Um das Interesse an einer Konsultativabstimmung zu erforschen, fragt der Präsident die anwesenden Mitglieder, wer an mindestens 2 Zusammenkünften teilnehmen würde. Nur 12 bejahende Stimmen können gezählt werden. Der Vorstand nimmt von diesem Resultat Kenntnis.



Der neue STF-Direktor Dr. Christoph Haller während seinem Referat zu den Chancen und Gefahren der Schweizerischen Textilindustrie.

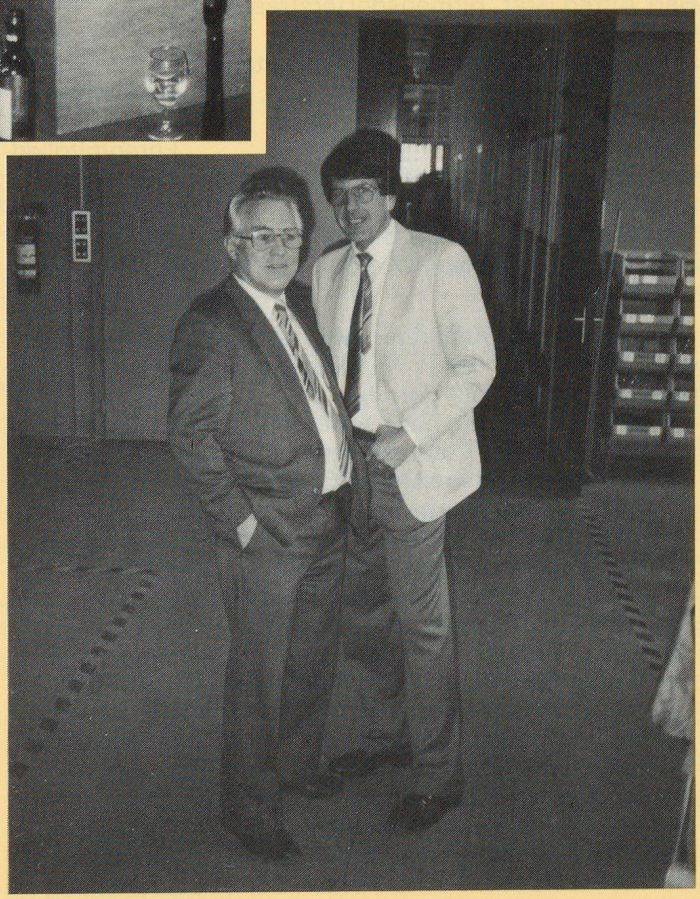
Karl Weinmüller deckte die Stärken und Schwächen der Schweizerischen Baumwollindustrie auf.



SVT-Präsident Walter Borner leitete die Generalversammlung souverän.

Verdiente Ehrung für Karl Frey. Dem langjährigen Vorstandsmitglied und Präsidenten der WBK überreicht SVT-Präsident Walter Borner die Urkunde für seine Ehrenmitgliedschaft.

Ein gutgelaunter SVT-Präsident Walter Borner und ein ebenso gutgelaunter Ex-Präsident Paul Strebel, Ehrenmitglied seit 1970.



## 6. Mitgliederbeiträge

Die Versammlung beschliesst ohne Gegenstimme für das Jahr 1986 folgende Mitgliederbeiträge zu erheben:

| | |
|---|---|
| Für Mitglieder in der Schweiz | Fr. 44.– |
| Für Veteranen in der Schweiz | Fr. 29.– |
| Für Mitglieder im Ausland | Fr. 56.– |
| Für Veteranen im Ausland | Fr. 41.– |

## 7. Budget 1986

Bei der Budgetdiskussion erkundigt sich Herr A. Oesch nach den Gründen der weiteren Erhöhung des Vereinsvermögens. Der Finanzchef macht diesbezüglich auf die hohen Kosten der Fachschrift von jährlich Fr. 230–250000.– aufmerksam, denen Einnahmen aus der Inseratenpacht von Fr. 180–190000.– gegenüberstehen. Die Vermögensbildung diene daher vor allem der langfristigen finanziellen Sicherstellung unserer «mittex», die auch in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten, d.h. auch bei viel geringeren Inserateneinnahmen, unseren Mitgliedern abgegeben werden soll.

Ohne Gegenstimme wird das Budget genehmigt.

## 8. Mutationen und Ehrungen

Der Mitgliederbestand betrug per 31.12.1985 2061 Damen und Herren und hat um 12 Mitglieder zugenommen.

Im vergangenen Vereinsjahr sind aus den Reihen der SVT 7 Mitglieder verstorben, nämlich:

| | |
|---|---|
| Herr Karl Anderegg, Habüelstrasse 8<br>8704 Herrliberg | Veteran |
| Herr Günther Arndt, Weitenausstrasse 25<br>9215 Schönenberg a.d. Thur | Aktivmitglied |
| Herr Carl Ernst Federer, Mettmenstetterstrasse 15<br>8912 Obfelden | Veteran |
| Herr Alfred Graf, Birmensdorferstrasse 177<br>8003 Zürich | Veteran |
| Herr Hermann Spitz-Ferrari, Via Stata 1e 11<br>I-22005 Merate | Aktivmitglied |
| Herr Othmar Stäubli, «Bella Vista»<br>8810 Horgen | Ehrenmitglied |
| Herr Robert Stauffacher-Orler, Buchen<br>8762 Schwanden | Veteran |
| Herr Eugen Vogt, 5708 Birrwil | Aktivmitglied |

Zum ehrenden Gedenken erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Aus Anlass der 30jährigen Mitgliedschaft zur SVT darf der Präsident 21 treue Mitglieder zu Veteranen ernennen. Es sind dies die Herren:

1. Bertrand Bernet, Gallusstrasse 12, 8730 Uznach
2. Karl Berthold, Claridenstrasse 7, 8630 Rüti
3. Jack Brunnschweiler, im Gässli 1, 8542 Wiesendangen
4. Albert Bucher, Mitteldorf 108, 5636 Benzenschwil
5. Karl Engelmann, Moosangerstr. 11, 9443 Widnau
6. Ernst Fehr, Sunnewiesstr. 16, 8494 Bauma
7. Arno Frei, Hauptstrasse 97, 5037 Muhen
8. Walter Frey, Drusbergstrasse 6, 8820 Wädenswil
9. Walter Füllemann, Stiegweidstrasse 31, 8636 Wald
10. Hansjörg Giger, Postfach 2, 9230 Flawil
11. Paul A. Hauser, Oberkirchstr. 17, 8500 Frauenfeld
12. Peter Imhof, Melchnaustr. 10, 4900 Langenthal
13. Hans Jung, Moosstrasse 35, 8630 Rüti
14. Konrad Kleger, Wydäckerring 74, 8047 Zürich
15. Boris Neri, Postfach, 1823 Glion
16. Lorenz Ruosch, Unterstrasse 26, 9230 Flawil
17. Rudolf Salm, Bauernhalde 7, 8708 Männedorf
18. Hans Schmid, Mattenweg 9, 4912 Aarwangen
19. Heinrich Sigrist, Weberei, 8783 Linthal
20. Ferdinand Stoob, Geissbühlstrasse 35, 8353 Elgg
21. Adolf Widmer, Schulweg 1, 8544 Rickenbach-Attikon

Der Vorstand freut sich, an der heutigen Generalversammlung an Herrn Karl Frey die Verteilung der Ehrenmitgliedschaft bekanntzugeben. In der Laudatio führt der Präsident aus:
«Charly Frey aus der Marketing-Abteilung der Viscosuisse ist den meisten hier Anwesenden bestens bekannt. Er war 15 Jahre im Vorstand unserer Vereinigung und hat sich erst vor einem Jahr, als er einen Nachfolger gefunden hatte, der ihm die Kontinuität seiner Arbeit gewährleisten konnte, zurückgezogen. Er, der 1970 in den Vorstand unserer Vereinigung kam, betreute während mehreren Jahren das Exkursionswesen, was, dank seiner guten Beziehungen, manche informative Besichtigung oder Betriebsführung ermöglichte.

Neben der eigentlichen Aufgabe hat er es immer verstanden, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden und Vorstandskollegen, die mit ihm zusammen waren, wissen deshalb auch über die Luzerner Fasnacht Bescheid und von feuchtfröhlichen Anlässen zu berichten.

Als Präsident der WBK hat Charly Frey immenses geleistet. Er hat einen kleinen Kreis von Fachleuten aus nahezu allen Sparten des textilen Werdegangs um sich geschart und das Kurswesen auf eine neue, erfolgreiche Basis gestellt. Dabei hat er aber nicht vergessen, dass leben und leben lassen eine unbedingte Voraussetzung für ein erfreuliches Schaffen sind.

Charly Frey, als Anerkennung für Deinen Einsatz für unsere Vereinigung und als Dank für schöne Stunden der kameradschaftlichen Zusammenarbeit ernennen wir Dich zum Ehrenmitglied der SVT. Charly, Du hast Dich für unsere Vereinigung verdient gemacht.»

Mit anhaltendem Beifall quittieren die Anwesenden diese Ernennung als Zeichen der Dankbarkeit und der hohen Wertschätzung gegenüber dem Geehrten.

## 9. Verschiedenes

Der Präsident spricht im Namen des Vorstandes und der Mitglieder unserer Frau R. Holderegger den herzlichen Dank für die im vergangenen Vereinsjahr wiederum mit Exaktheit und Zuverlässigkeit geleistete Sekretariats-, Mutations-, Buchhaltungs- und Verwaltungsarbeit. Mit Applaus der Anwesenden überreicht er Frau E. Holderegger einen Blumenstrauss.

Seitens der Versammlungsteilnehmer wird das Wort nicht verlangt.

Nach einer nochmaligen Dankadresse an die gastgebende Firma Rieter AG und ihren Mitarbeitern sowie an die beiden Referenten, Herr Dr. Christoph Haller und Herr K. Weinmüller, schliesst der Präsident die 12. Generalversammlung um 18.35 Uhr mit der Aufforderung an alle SVT-Mitglieder zum aktiven Mitmachen.

Während des anschliessenden Apéros, gestiftet von der Firma Rieter AG, gibt die «Werkmusik Rieter» ein Ständchen. Ein gemeinsames Nachtessen vereinigt die Teilnehmer in angeregten Gesprächen und kameradschaftlicher Geselligkeit.

Der Aktuar: A. Geiger

Der Präsident: W. Borner

# Das Stärken- und Schwächenprofil der Schweizer Baumwollindustrie

Vortrag gehalten an der Generalversammlung des SVT, 25. April 1986, im Zentrum Töss in Winterthur

Von den Mitgliedfirmen, die dem IVT Zürich, dem Industrieverband Textil, angehören, nimmt der grösste Teil seit Jahren an einem Unternehmensvergleich teil. Im Jahre 1985 waren es über 80% der Spinn- und Webkapazitäten, die ihr Datenmaterial für den Unternehmensvergleich zur Verfügung stellten. Dieser Unternehmensvergleich richtet sich auf sämtliche Bereiche einer Unternehmung, so auf die
Vertriebs- und Programmstruktur
Kostenstruktur
Personalstruktur
Produktivität
Kosten und Leistungen
Kapazitätsauslastung
Wertschöpfung
Finanzierung und den
Kapitalumschlag sowie anderes mehr.

Deshalb wurde auch die anspruchsvollere Bezeichnung «Unternehmensvergleich» und nicht ein herkömmlicher Titel, wie z. B. Betriebsvergleich, gewählt.

Die Präsenz mit über 80% der installierten Spinnkapazitäten bzw. über 80% der geleisteten Schussproduktion zeigt, dass die Aussage dieses Unternehmensvergleiches repräsentativ ist.

Massstab für die unternehmerische Leistung ist der NPW – Netto-Produktionswert, der sich aus dem BPW – Brutto-Produktionswert unter Abzug der Rohstoff-, bzw. Materialkosten, Fremdleistungen, Handelswaren, Farben und Chemikalien ergibt.

Auf den NPW haben Einfluss
- der Erlös für das Spinnprogramm bzw. für das Webprogramm
- die Programmstruktur (Vielseitigkeit/Hochwertigkeit)
- die Kapazitätsauslastung
- die Modernität der Anlagen
- die Optimierung der Produktion – also die Rahmenbedingungen
- der Materialeinsatz und Qualitätsausfall
- der Personaleinsatz und die Personalstruktur
- die Höhe der Kosten u. a. m.

d.h. sämtliche Komponenten der unternehmerischen Leistung kommen im NPW – Netto-Produktionswert – zum Ausdruck.

Gemessen am NPW pro Kopf/Jahr haben im Jahre 1985 über 50% der im Betrieb befindlichen Kapazitäten der Spinnerei und Weberei eine starke bzw. sehr starke unternehmerische Leistung erzielt.

Etwa 35% der Spinnerei- und Webereikapazität müssen als guter Durchschnitt beurteilt werden, während 10–15% ein unbefriedigendes Ergebnis ausweisen. Wenn auch die in ihrem Resultat als «schwach» beurteilten Betriebe zum grösseren Teil über leistungsfähige Anlagen verfügen, so sind die Ursachen für das Abschneiden im Jahre 1985 u. a. auch auf die Veränderungen bei den Rohstoffpreisen bzw. Währungsparitäten zurückzuführen.

| WTB 1986 | Darstellung Stärken / Schwächen - Profil der Baumwollspinnereien | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Darstellung der Methodik Abb. 1 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | STARK (günstig / positiv) | | | | | | | | | | MITTEL (Durchschnitt) | | | | | | | | | SCHWACH (ungünstig / negativ) | | | | | | | | |
| NPW pro Kopf u. Jahr | 84 | 12 | 20 | 28 | 70 | 64 | 16 | 52 | 76 | | 56 | 44 | 34 | 32 | 40 | 68 | | | | 30 | 38 | | | | | | | |
| Deckungsbeitrag III % von BPW | 20 | 84 | 70 | 52 | 28 | 16 | 64 | | | | 76 | 12 | 32 | 68 | 56 | 40 | | | | 34 | 30 | 38 | 44 | | | | | |
| Personalkosten - Anteil % v. BPW | 28 | 12 | 30 | 52 | 20 | | | | | | 40 | 44 | 38 | 32 | 84 | 70 | | | | 68 | 16 | 56 | 64 | 76 | 34 | | | |
| Sachaufwand / 1000 Spi-h | 76 | 68 | 30 | 16 | 40 | 28 | 52 | 84 | 20 | 56 | 64 | 12 | 44 | 34 | | | | | | 32 | 70 | 38 | | | | | | |
| Allg. Aufwand / 1000 Spi-h | 52 | 84 | 20 | 28 | 56 | 40 | 16 | | | | 70 | 38 | 44 | 30 | 68 | | | | | 76 | 12 | 32 | | | | | | |
| Kapazitätsauslastung Basis 6000 h | 12 | 28 | 20 | 76 | 52 | 44 | 16 | 64 | 40 | 46 | 32 | 30 | 68 | 84 | 70 | | | | | 38 | 56 | 34 | | | | | | |
| Wertschöpfungs-Koeffizient | 84 | 70 | 28 | 52 | 20 | 12 | 16 | 64 | | | 56 | 32 | 40 | 44 | 76 | 68 | | | | 30 | 38 | 34 | | | | | | |

Abb. 1

Abbildung 1 zeigt an einem Beispiel und in einigen Positionen das Stärken- und Schwächenprofil der Spinnereien zusammengefasst auf. Beurteilt werden die Unternehmungen nach den verschiedensten Kriterien und eingestuft in

*Stark – Durchschnitt – Schwach.*

Auch der «Starke» hat da und dort Positionen, die er noch verbessern kann. Es ist auch der Sinn und Zweck dieses Unternehmensvergleiches, den eigenen Standort zu erkennen, um Massnahmen für Verbesserungen einleiten zu können. Wichtig ist, dass sich als Quintessenz die einzelnen Teilnehmer bemühen, in die vorderen Ränge aufzurücken.

Der erzielte NPW pro Kopf und Jahr liegt im Durchschnitt der teilnehmenden Betriebe im Jahre 1985 zwischen TFr. 75–90. Sowohl die Spinnereien als auch die Webereien haben im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung der unternehmerischen Gesamtleistung von 14,0 bzw. 14,3% aufzuweisen. Innerhalb der letzten 5 Jahre betrug dieser Fortschritt in der Verbesserung der gesamten Leistung bei den Spinnereibetrieben 32,8%, bei den Webereien sogar 59,1%. Diese Steigerung ist ganz beachtlich! Sie ist natürlich aufs Engste mit der technischen Entwicklung im Maschinenbau verbunden. Die Webereien werden weiter aufholen, wie die vergangenen 2–3 Jahre zeigen. Die Ergebnisverbesserung ist zurückzuführen auf eine verbesserte Auslastung der maschinellen Anlagen, auf eine grössere Investitionstätigkeit, auf Produktivitätssteigerungen und andere Massnahmen. Auf keinen Fall liegt der Grund des Ansteigens des NPW in den Margenverbesserungen (Steigerung der Erlöse). Wenn wir die Marktpreise bei den klassischen Artikeln oder bei den Garnpreisen vergleichen, so können wir kaum Veränderungen nach oben feststellen. Im Gegenteil: Die Spinnereien mussten in den letzten 5 Jahren Margeneinbussen im Durchschnitt von ca. 10% hinnehmen. Das heisst, dass unsere Textilindustrie seit vielen Jahren gezwungen ist, die permanenten Teuerungen, die Kostensteigerungen, aufzufangen. Dem grösseren Teil unserer Betriebe ist dies auch gelungen, allerdings mit grössten Anstrengungen, hohem Kapitaleinsatz und vielen Risiken.

Wir müssen, wenn wir die Zukunft bewältigen und unsere gute Position innerhalb der europäischen Textilindustrie beibehalten wollen,

*mehr Mut zu Veränderungen haben.*

Gegenüber dem Betrieb auf der grünen Wiese mit ebenerdigen, vollklimatisierten Gebäuden, organischem Arbeitsfluss, modernsten, leistungsfähigen Maschinen muss die Leistungsfähigkeit der im Betrieb befindlichen Anlagen bei den

Spinnereien auf höchstens 70–75%
Webereien auf höchstens 65–70%

eingestuft werden. Es ist in der Vergangenheit in unseren Betrieben schon einiges oder besser gesagt vieles getan worden. Wir müssen aber verstärkt weiter investieren, bedingt durch die technische Entwicklung, um unsere Wettbewerbssituation weiterauszubauen. So wird z.B. ein Cash-flow von 6, 7 oder 8% vom BPW – Brutto-Produktionswert – nicht mehr ausreichen, um in den nächsten Jahren den Anschluss an den technischen Leistungsstand zu sichern. Es muss unseren Betrieben in der Zukunft gelingen, den Abstand zwischen den erzielbaren Marktpreisen und den Kosten zu vergrössern.

Eine Methodik zur Beurteilung der Erfolgsaussichten einer Unternehmung ist das Rechnen mit der Wertschöpfung.

Werden vom NPW auch der Sachaufwand (Energiekosten, Instandhaltung, Betriebsmaterialien, Utensilien u.a.) sowie der allgemeine Aufwand (Versicherungen, EDV-Kosten, Gebühren, PTT u.a.) abgesetzt, also alle Aufwendungen, für die von aussen Rechnung gestellt wird, so verbleibt die Wertschöpfung. Mit der Wertschöpfung müssen die gesamten Personalkosten, Aufwendungen für Investitionen und die Kapitalkosten abgedeckt und darüberhinaus ein Gewinn erzielt werden.

Im Durchschnitt wurde im Jahre 1985 die folgende Wertschöpfung pro Kopf und Jahr erwirtschaftet:

Spinnerei TFr. 68.9
Weberei TFr. 62.2

Aus der Relation

$\frac{\text{Wertschöpfung}}{\text{Personalkosten}}$ errechnet sich der

**Wertschöpfungskoeffizient.**

| WTB | Ermittlung der Wertschöpfung pro kg Garn<br>Wertschöpfungskoeffizient | Abb. 2 |
|---|---|---|

| Garn-Ne / Sortiment | | 50/1 Mittelstapel 1 3/16" | 60/1 Langstapel div. Provinienzen | 80/1 Extralangstapel Giza 70 |
|---|---|---|---|---|
| Marktpreis | Fr. / kg | 12.00 | 16.15 | 20.80 |
| -Skonto | in % | 0.24 | 0.32 | 0.42 |
| -Rohstoffkosten | Fr. / kg | 4.05 | 6.90 | 8.40 |
| -Hülsen, Verpackung | Fr. / kg | 0.25 | 0.25 | 0.25 |
| -Fracht, Transport, Versicherung | Fr. / kg | 0.50 | 0.50 | 0.50 |
| -Betriebsmaterial, Unterhalt | Fr. / kg | 0.36 | 0.48 | 0.76 |
| -Energiekosten | Fr. / kg | 0.58 | 0.74 | 1.22 |
| -allg. Aufwand | Fr. / kg | 0.21 | 0.27 | 0.45 |
| = Wertschöpfung | Fr. / kg | 5.81 | 6.69 | 6.32 |
| : Personalkosten IST | Fr. / kg | 4.01 | 4.71 | 6.32 |
| = Wertschöpfungs-Koeffizient | | 1.45 | 1.42 | 1.39 |

Dieser sollte bei den heutigen Gegebenheiten im Minimum 1.50 betragen. Bei Hochleistungsanlagen, wie beispielsweise einer vollautomatisierten Garnfärberei oder einer weitgehend automatisierten Rotorspinn-Anlage ist ein Faktor bzw. Koeffizient von 2.0 oder 4.0 notwendig. Mit zunehmder Automatisierung muss der Wertschöpfungskoeffizient weiter steigen.

Der Textilmaschinenbau, der auf den Produktivitätsfortschritt unserer Textilindustrie entscheidenden Einfluss hatte, bringt auch in den nächsten Jahren zur Rationalisierung und Automatisation weitere arbeitssparende Verbesserungen, und wir können davon ausgehen, dass in einigen Jahren die Elektronik von den gesamten Investitionskosten – je nach Fertigungsart – einen Anteil von etwa 30% haben wird.

Wie mit der Wertschöpfungsrechnung nicht nur die Ertragskraft einer gesamten Unternehmung beurteilt werden kann, sondern auch einzelne Sortimente und Garnnummern, zeigt die Abbildung 2. Man kann davon ausgehen, dass der Marktpreis eine fixe Grösse ist. Werden vom Marktpreis die direkt verrechenbaren Kosten abgesetzt, wie
Skonto
Rohstoffkosten
Hülsen, Verpackung
Fracht, Transport, Versicherung
Sachaufwand und allg. Aufwand,
so wird die Wertschöpfung pro kg Garn ermittelt. Welche der aufgezeigten Kostenarten können nennenswert beeinflusst werden? Abgesehen von den Rohstoffkosten handelt es sich bei den übrigen Kostenarten um Aufwendungen, die kaum oder nur ganz geringfügig zu beeinflussen sind. Mit dem Rohstoff zu manipulieren, hat sich, wie die Praxis in der Vergangenheit zeigte, nie gelohnt. Was bleibt sind doch letzten Endes die Höhe der Personalkosten, mit denen der Rationalisierungsgrad der Produktion sehr deutlich zum Ausdruck kommt.

Mit dieser Methodik der Wertschöpfungsrechnung sollte aufgezeigt werden, wie ein Betrieb die Produktionssortimente, die Webprogrammme, die Kosten und Leistungen analysieren kann. Sicher gibt es noch andere Hilfsmittel und Vergleichsmöglichkeiten. Ein einziger Koeffizient reicht auch nicht aus, um die Stärken und Schwächen einer Unternehmung zu erkennen.

So kommt beispielsweise nicht zum Ausdruck, dass
- unsere Textilindustrie vor allem stark ist in ihrer Kapitalausstattung. Sie ist solide finanziert, besser als die übrige europäische oder US-Textilindustrie,
- unsere Textilunternehmungen grösstenteils überschaubare Betriebseinheiten darstellen und meistens unkompliziert sind,
- unsere Textilindustrie weitgehend spezialisiert ist und die Flexibilität – auf die es in der Zukunft noch mehr ankommen wird – schon immer eine grosse Rolle spielte. Damit hat sie es in der Vergangenheit verstanden, sich den veränderten Marktgegebenheiten raschestens anzupassen.
- unsere Textilindustrie sehr qualitätsbewusst produziert und einen besonderen Service bietet,
- unsere Textilindustrie sehr exportstark ist. Der Heimmarkt spielt für viele unserer Betriebe keine wesentliche Rolle,
- unsere Textilindustrie die permanenten Veränderungen in den Wechselkursen jeweils gut überstanden hat, auch wenn es manchmal schien, als ob die damit zusammenhängende Problematik kaum lösbar wäre
- unsere Textilindustrie eine hohe Kapazitätsauslastung aufweist, was bei den steigenden Anlagekosten besonders auf die Kostenstruktur Einfluss hat.

Diese kurze Aufzählung der Stärken der Schweizer Textilindustrie ist sicher nicht vollständig und könnte noch fortgesetzt werden.

Andererseits haben wir auch enorme Probleme zu bewältigen. Damit ist die personelle Situation in unseren Betrieben gemeint, und zwar mit allen Begleiterscheinungen, wie Fluktuation, teilweise hohen Absenzen, die Personalrekrutierung, die Verständigungsschwierigkeiten, die Eignung und Qualifikation des Personals u. a. m.

Vor allem fehlt es aber an qualifiziertem Nachwuchs im Kader. Unsere Textilindustrie muss sich künftig mehr um die Förderung des Nachwuchses bemühen. In dieser Hinsicht wurde lange Zeit durch intensive Schwarzmalerei vieles verdorben.

Wir müssen heute versuchen, die Jugend von der Dynamik und von der Jugendlichkeit unserer Industrie zu überzeugen und auch davon, dass man heute in der Textilindustrie etwas werden und auch gut verdienen kann. Es gibt keine altväterliche, arbeitsintensive Fertigung mehr. Wir haben – für die, die es nicht wissen können – eine weitgehend automatisierte oder teilautomatisierte und kapitalintensive Produktion.

Es gilt aber auch, in den nächsten Jahren nicht nur zu produzieren, sondern zu entwickeln, zu forschen und mit neuen Ideen neue Märkte zu gewinnen. Trotz mancher Probleme und Wettbewerbsverzerrungen hat die Schweizer Textilindustrie die beste Ausgangssituation, auch in der Zukunft mit Solidität und Kreativität erfolgreich zu bestehen.

Meine heutigen Ausführungen möchte ich mit den gleichen Worten abschliessen, wie vor dem VST vor 25 Jahren hier in Winterthur, nämlich mit dem Wahlspruch dieser Vereinigung, der an Berechtigung und Aktualität nichts verloren hat:

*Textil hat Zukunft!*

Karl Weinmüller

**Schweizerische Textilfachschule Wattwil**

## Von Ernst Wegmann zu Dr. Christoph Haller

### Wechsel in der Direktion der Schweizerischen Textilfachschule (STF)

Noch wird der in Pension gehende STF-Direktor Ernst Wegmann bis Freitag, 4. Juli in den Räumen der Schweizerischen Textilfachschule in Wattwil, St. Gallen oder Zürich anzutreffen sein. Ebenso präsent ist an diesen Orten seit dem 1. Mai 1986 Wegmanns Nachfolger Dr. Christoph Haller. Die offizielle Übergabe respektive Verabschiedung von Ernst Wegmann steht noch bevor.